



Foto: Sr. M. Franziska, privat ©

Sonntagsimpuls

33. Sonntag im Jahreskreis

15. November 2020

Sr. M. Franziska

„Er ... vertraute ihnen sein Vermögen an.“

Mt 25.14b

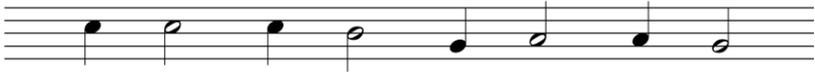
Eröffnung:



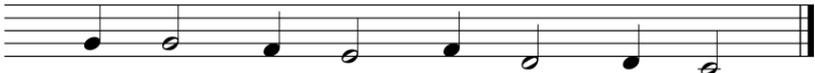
- 1 Nun jauchzt dem Her - ren, al - le Welt.
- 2 Er - kennt, dass Gott ist un - ser Herr,
- 3 Wie reich hat uns der Herr be - dacht,



- 1 Kommt her, zu sei - nem Dienst euch stellt;
- 2 der uns er - schaf - fen ihm zur Ehr,
- 3 der uns zu sei - nem Volk ge - macht.



- 1 kommt mit Froh - lo - cken, säu - met nicht,
- 2 und nicht wir selbst; durch Got - tes Gnad
- 3 Als gu - ter Hirt ist er be - reit,



- 1 kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht.
- 2 ein je - der Mensch sein Le - ben hat.
- 3 zu füh - ren uns auf sei - ne Weid.

4 Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu seinen Toren ein / mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu seinem Hause mit Gesang.

T: 1.-6. Str.: nach David Denicke 1646 nach Cornelius Becker 1602 nach Ps 100, 7. Str.:
Lüneburg 1652, M: Hannover 1646 nach Hamburg 1598/Wolfenbüttel 1609

Tagesgebet:

Gott, du Urheber alles Guten, du bist unser Herr. Lass uns begreifen, dass wir frei werden, wenn wir uns deinem Willen unterwerfen, und dass wir die vollkommene Freude finden, wenn wir in deinem Dienst treu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Mt 25.14 – 15. 19 - 21

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:
14Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an.
15Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. **19**Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen.
20Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. **21**Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!

Betrachtung:

Ein bekanntes Evangelium, das vertraute Gedanken auslöst: jeder hat seine Talente, Begabungen und soll sie einsetzen. Jeder ist wichtig mit dem was er oder sie hat und geben kann. – In der ausführlichen Fassung dieses Gleichnisses geht es am Ende auch noch um einen Diener, der sein Talent vergraben hat und dafür vom Herrn bestraft wird. – Ein Pfarrer, mit dem ich mich über dieses Gleichnis unterhielt und anfangs genannte Gedanken zitierte, sagte zu mir: „Es geht um das Vermögen der HERRN!“
Tatsächlich: nicht meine Begabungen und Fähigkeiten stehen im Zentrum dieser Worte Jesu, sondern SEIN Vermögen! Das Talent, das in der Antike eine Maßeinheit und ein Gewicht war für Geld, auch in der frühhochdeutschen Sprache noch, ist für uns ein Wort für besondere Fähigkeiten und Begabungen. Beides sollen wir nicht verschleudern: das Geld und unsere Begabungen. Richtig! Aber was ist das Vermögen des Herrn? Unsere Fähigkeiten sind SEIN kostbares Geschenk (!), mit dem wir wirken sollen. Hier geht es aber um SEIN Vermögen, nicht unseres. Den Dienern im Evangelium wird jedem nach seinen Fähigkeiten – die haben sie schon! – fremdes Eigentum, nicht ihr eigenes, anvertraut. D.h.: ich soll meine Begabungen für das „Geld“ (= Vermögen) dessen einsetzen, in dessen Dienst ich stehe. D.h. die Rechenschaft am Ende geschieht nicht nach der Größe des Erfolges, sondern ob ich dem Auftrag nachgekommen bin nach meinen Fähigkeiten, nicht nach den Möglichkeiten des andern, sondern nach meinen. – Gott überfordert uns nicht, ER kennt uns, unser Herz, unseren guten Willen, unser Bemühen. Das ist nicht vergeblich.